Ein Wechsel in unserer Redaktion = Un changement dans notre rédaction

Autor(en): **Gubler, F.T. / Kern, Walter**

Objekttyp: **Preface**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **49 (1962)**

Heft 1: **Formtendenzen in Architektur und Kunst der Gegenwart**

PDF erstellt am: **30.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Ein Wechsel in unserer Redaktion

Herr Benedikt Huber hat den Zentralvorstand des BSA ersucht, ihn vom Amt als Redaktor des Architekturteils des WERK zu entbinden, da er seiner Tätigkeit als Architekt, die ihn immer stärker in Anspruch nimmt, seine ganze Zeit und Arbeitskraft widmen möchte. Wir verstehen diesen Wunsch nur zu gut. Und da wir wissen, wie sehr er dem WERK verbunden ist, sind wir uns des Opfers bewußt, das er sich mit dem Verzicht auf seine Tätigkeit als verantwortlicher Redaktor des Architekturteils auferlegt, die er seit 1956 ausgeübt hat, nachdem er 1955 als Mitarbeiter von Professor Alfred Roth in die Schriftleitung eingetreten war. Er hat seine Aufgabe mit unbestreitbarem Mut und nie erlahmender Begeisterung erfüllt.

Als Kollege Huber die Redaktion dieser Zeitschrift übernahm, stellte er sich wohl kaum vor, daß er so bald einen Notruf würde erlassen müssen, um das Publikum vor den Gefahren einer unerwarteten Entwicklung auf dem Gebiet des Bauwesens zu warnen. Die moderne Architektur, für die eine ganze Generation von Architekten kämpfte, hat von einem Tag auf den anderen ihre Formen vulgarisiert. Ein durch keinerlei Substanz motivierter Modernismus hat sich überall erfolgreich breitgemacht, und der eigentliche Sinn der Architektur läuft Gefahr, in diesem Übermaß an «Begeisterung» unterzugehen. Kollege Huber hat für die Qualität optiert und war stets bemüht, die Kriterien bekanntzugeben und zu erklären, anhand welcher sich das Wesen der Architektur erkennen läßt.

Sein zweites großes Verdienst ist es, ein weitverzweigtes Netz von Mitarbeitern im In- und Ausland geschaffen zu haben, deren Berichte die bei einem großen Teil der Leserschaft besonders beliebte «Chronik» des WERK füllen.

Als es darum ging, einen Nachfolger zu finden, hat uns Freund Huber gefragt, ob wir es nicht für richtig hielten, wenn durch die Wahl eines nicht aus unserem Berufskreis stammenden Redaktors die Möglichkeit geschaffen würde, auch andere Aspekte der Architektur zur Geltung kommen zu lassen.

Heute, wo Technik, Industrie und Wirtschaft sich in einem geradezu atemberaubenden Tempo weiterentwickeln und wo Architektur und Städtebau dazu berufen sind, innerhalb der menschlichen Gesellschaft Schlüsselstellungen einzunehmen, erscheint es dem Zentralvorstand des BSA angebracht, eine markante Persönlichkeit zu berufen, die, obgleich ihre Ausbildung eine andere ist als die unsere, doch mit unseren Problemen bestens vertraut ist. Wir hatten das Glück, in Herrn Lucius Burckhardt, Doktor der Staatswissenschaften, der Philosophie und der Kunstgeschichte, eine Persönlichkeit zu finden, welche die genannten Eigenschaften besitzt. Wir freuen uns, unseren Kollegen und Lesern heute den neuen WERK-Redaktor vorzustellen, und wir sind überzeugt, daß er dank seines großen Wissens und seiner Verbundenheit mit dem BSA unsere Zeitschrift mit denselben hohen Zielen leiten wird wie seine Vorgänger.

Dem scheidenden Redaktor Benedikt Huber aber spricht der BSA an dieser Stelle seinen aufrichtigsten Dank aus.

Bund Schweizer Architekten — *Der Präsident: Alberto Camenzind*

Die Würdigung, die Herr Alberto Camenzind als Obmann des BSA der Tätigkeit des scheidenden Redaktors des Architekturteils des WERK, Herrn Benedikt Huber, widmet, faßt dessen Verdienste in so schöner Weise zusammen, daß wir diesem Bild nichts beizufügen haben.

Es bleibt uns, Benedikt Huber unsern Dank für seine gute Zusammenarbeit mit unserer Offizin auszusprechen. Die Redaktion einer Zeitschrift ist nicht nur eine geistige und fachliche, sondern ebensosehr eine technische und administrative Aufgabe, die viel praktischen Sinn und Einfühlungsvermögen verlangt. Benedikt Huber brachte diese Voraussetzungen mit und lebte sich in vorbildlicher Weise in die damit verbundenen praktischen Forderungen hinein.

Benedikt Huber hat sein Amt als WERK-Redaktor nur ungern aufgegeben, da sein lebendiger Geist in dieser Tätigkeit ein weltweites Forum der Diskussion fand, das seinem Wissen und Temperament entsprach. Jedoch hat ihm sein Architekturbüro durch bedeutende Aufträge immer größere Pflichten auferlegt, die ihn schließlich zwangen, auf die Redaktion des WERK zu verzichten. Wir wünschen ihm in seiner praktischen Tätigkeit weiterhin eine ersprießliche Entfaltung und verbinden damit den aufrichtigen und herzlichen Dank für sein jahrelanges Wirken am offiziellen Organ des BSA.

Als seinen Nachfolger begrüßen wir Herrn Dr. Lucius Burckhardt aus Basel, der dank seiner umfassenden Kenntnisse auf dem Gebiete der Architektur, der Soziologie und der Kunstgeschichte dem Organ des BSA wieder neue Impulse und Aspekte geben wird.

BUCHDRUCKEREI WINTERTHUR AG — *Der Präsident: Dr. F. T. Gubler*
Verlag WERK — *Der Direktor: Walter Kern*

Un changement dans notre rédaction

Monsieur Benedikt Huber a demandé au Comité central de la FAS de le libérer de sa fonction de rédacteur du WERK pour pouvoir consacrer tout son temps à son activité architecturale. Nous comprenons le sens de sa requête et, connaissant les liens qui le rattachent au WERK, nous sommes conscients du sacrifice qu'il s'impose en renonçant à la tâche de rédacteur responsable de la partie architecturale, depuis 1956, après avoir débuté dans notre revue, en 1955, comme collaborateur de Monsieur Alfred Roth. Il l'a dirigée avec une valeur indiscutable et un enthousiasme constant.

Lorsque M. Huber accepta la rédaction, il ne s'imaginait probablement pas qu'il devrait, si tôt, jeter un cri d'alarme pour mettre en garde le public contre les dangers d'une soudaine évolution dans le domaine de la construction. L'architecture moderne, pour laquelle une génération entière d'architectes a lutté, a, d'un jour à l'autre, vulgarisé « ses formes ». Vide de toute substance, le « modernisme » s'est imposé et le sens plus profond de l'architecture menace d'être submergé par tant « d'enthousiasme ». M. Huber a su opter pour la qualité et s'est constamment efforcé de divulguer et d'expliquer les critères qui permettent de reconnaître l'essence de l'architecture.

Son autre grand mérite est d'avoir créé un vaste réseau de correspondants qui alimentent la « chronique » du WERK laquelle jouit de la sympathie d'un grand nombre de lecteurs.

M. Huber nous avait demandé, lorsqu'on cherchait un successeur, si nous n'estimions pas judicieux, pour une revue tel que WERK de mettre en valeur d'autres aspects de l'architecture en faisant appel à un rédacteur n'appartenant pas à notre milieu professionnel.

A une époque où la technique, l'industrie et l'économie évoluent à un rythme étourdissant et où l'architecture et l'urbanisme sont appelés à assumer des tâches clés dans la société, il paraît opportun au Comité central de la FAS de faire appel à une personnalité marquante qui connaisse bien nos problèmes, bien que de formation différente. Nous avons eu la chance de trouver ces qualités en la personne de Monsieur Lucius Burckhardt, docteur en sciences politiques, philosophie et histoire de l'art. Nous sommes heureux de présenter aujourd'hui à nos confrères et lecteurs notre nouveau rédacteur du WERK et sommes convaincus que ses connaissances et son attachement à la FAS lui permettront de diriger notre revue avec le même idéal que ses prédécesseurs. A M. Huber vont les remerciements les plus sincères de la FAS.

Fédération des Architectes Suisses — *Le président: Alberto Camenzind*

La page dans laquelle M. Alberto Camenzind, président de la FAS, rend si bellement justice aux éminentes qualités de M. Benedikt Huber comme rédacteur de WERK pour la partie architecturale, est conçue en termes si heureux que nous nous en voudrions d'ajouter à leur justesse un hommage qui ne pourrait traduire aussi bien notre propre pensée.

Nous n'en tenons pas moins à exprimer à M. Benedikt Huber nos remerciements les plus chaleureux pour la façon dont il a su nous faire bénéficier de sa précieuse collaboration. Assumer la mission de rédacteur d'une revue telle que la nôtre n'est pas une tâche qui relève uniquement des valeurs de l'esprit et des connaissances dans un domaine donné, mais exige autant d'attention aux questions administratives que techniques, questions, que M. Benedikt Huber a résolu avec un sens pratique et la plus délicate intuition.

Benedikt Huber n'a pas renoncé volontiers à ses fonctions de rédacteur de WERK, qui offraient à son esprit toujours en éveil l'inappréciable possibilité de disposer d'un vaste champ de discussion profondément conforme à l'abondance de ses connaissances et à son tempérament. Mais son bureau d'architecte ne cessant de lui imposer des tâches de plus en plus considérables, il finit par être contraint de quitter notre rédaction. Nous lui souhaitons de trouver dans son métier toutes les satisfactions, et joignons à ce souhait l'expression de notre sincère et cordiale reconnaissance pour le si bénéfique concours apporté à l'organe officiel de la FAS.

Nous saluons aujourd'hui son successeur en la personne de M. le Dr Lucius Burckhardt, Bâle, qui, grâce à l'étendue de ses connaissances dans les domaines tant de l'architecture que de la sociologie et de l'histoire de l'art, enrichira d'impulsions nouvelles la revue WERK.

IMPRIMERIE WINTERTHUR S. A. — *Le président: Dr F. T. Gubler*
Editions WERK — *Le directeur: Walter Kern*